

FREUNDE KANTS UND KÖNIGSBERGS e.V.

Kant und Königsberg in Kaliningrad



An die
Mitglieder der Gesellschaft
Freunde Kants und Königsbergs e.V.

August 2018

Ceciliengärten 6
12159 Berlin
Tel. +49-30-56 59 69 67
www.freunde-kants.com

Sitz: Berlin

Amtsgericht Charlottenburg
Register-Nr: VR 30420 B
Steuer-Nr: 27/655/55 730

Vorsitzender:

Gerfried Horst, Berlin
E-Mail: Gerfried.Horst@
freunde-kants.com

Stellvertretende

Vorsitzende:

Marianne Motherby, Berlin

Vorstandsmitglieder:

Viktor H. Haupt, Berlin
Prof. Dr. Günter H. Hertel, Dresden
Swetlana Kolbanjowa,
Kaliningrad
Hannes Wiesel, Berlin
Boris Worobjow, Kaliningrad

Bankverbindung:

Commerzbank
BLZ: 100 400 00
Konto: 80 80 517
IBAN:
DE55 100400000808051700
BIC: COBADEFFXXX

Tätigkeitsbericht 2017

Liebe Mitglieder unserer Gesellschaft,

mit diesem Rundbrief wollen wir Ihnen einen Bericht über unsere Tätigkeit im Jahre 2017 übersenden und Ihnen mitteilen, welche Pläne wir für das Jahr 2018-19 haben.

Auch im Jahre 2017 hat sich unsere Gesellschaft gut entwickelt. Die freundliche Aufnahme, die wir immer wieder in Kaliningrad/Königsberg finden, spornt uns an, in der Heimatstadt Immanuel Kants auch in den kommenden Jahren in seinem Sinne zu wirken. Königsberg ist jedoch nicht nur die Heimatstadt Immanuel Kants, sondern ebenso die seiner Tischgenossen sowie von E.T.A. Hoffmann, Käthe Kollwitz und anderer bedeutender Menschen. In diesem Jahr haben wir unser Augenmerk auf mehrere dieser großen Königsberger gerichtet.

Gliederung:

1. Kant-Lesekreis
2. Mitgliederversammlung
3. Strategiesitzung des Vorstands
4. Konzert von Igor Schumaev und Artjom Chatschaturow
5. Kant-Reise nach Königsberg/Kaliningrad
6. Fotoausstellung Neugestaltung der Stadtmitte von Kaliningrad
7. 48 Stunden Neukölln
8. E.T.A. Hoffmann-Gesellschaft
9. 150. Geburtstag von Käthe Kollwitz
10. Aufenthalt von Gerfried Horst in Kaliningrad/Königsberg
11. Academia Baltica – Grenzüberschreitungen Ostpreußen
12. Vollversammlung des Petersburger Dialogs in Berlin
13. Artikel über Königsberg/Kaliningrad in französischer Literaturzeitschrift
14. Vortrag von Gerfried Horst in Moskau

1. Kant-Lesekreis

Im Laufe des Jahres 2017 traf sich der Kant-Lesekreis in Berlin
am 19. Januar bei Marianne Motherby
am 30. März bei Marianne Motherby
am 3. Mai bei Dres. Bärbel und Fritz Fuhrmann.
am 21. Juni bei Marianne Motherby
am 13. Juli bei Gerfried Horst
am 14. September bei Marianne Motherby
am 19. Oktober bei Gudrun Schmidt-Kärner
am 14. Dezember bei Marianne Motherby



Abbildung 1: Ausgabe von 1790 in Riga gedruckt – Gerfried Horst Eigentum

Der Lesestoff umfasste die Vorrede zur 1. Auflage der „Kritik der reinen Vernunft“, die Vorrede zur 2. Auflage, die Einleitung und den Beginn des Abschnitts „Die transzendente Ästhetik“.

Volltext der „Kritik der reinen Vernunft“ 1. Auflage 1781 in modernem Schriftsatz: <https://www.susannealbers.de/03philosophie-literatur-Kant1.html>

Nähere Informationen zur Veranstaltung: <https://www.freunde-kants.com/veranstaltungen>.

2. Mitgliederversammlung

Am 25. Februar 2017 fand unsere Mitgliederversammlung wieder im Kuppelsaal des Käthe-Kollwitz-Museums Berlin statt. Anwesend waren 45 stimmberechtigte Mitglieder und 10 nicht stimmberechtigte Gäste. 22 Mitglieder hatten Vollmachten zu ihrer Vertretung eingereicht.

Satzungsgemäß wurde der Vorstand neu gewählt. Neben den bisherigen Vorstandsmitgliedern kandidierte zusätzlich Hannes Wiesel als „Jugendbeauftragter“ und Webmaster. Alle Kandidaten wurden per Akklamation gewählt. Damit besteht der Vorstand nunmehr aus den folgenden Mitgliedern:



Abbildung 2: Foto-Autor: Mario Bandi; Bildquelle <https://www.freunde-kants.com/ueber-uns>

Gerfried Horst (Vorsitzender)
Marianne Motherby (Stellvertretende Vorsitzende)
Viktor Herbert Haupt (Schatzmeister)
Prof. Dr. Günter H. Hertel (Schriftführer)
Swetlana Kolbanjowa (Journalistin in Kaliningrad)
Hannes Wiesel (Jugendbeauftragter und Webmaster)
Boris Worobiow (Reiseführer in Kaliningrad)

Der bisherige Rechnungsprüfer Andreas Hesse stellte sich nicht erneut zur

Wahl. An seiner Stelle wurde John Motherby für den Zeitraum 2017 – 2019 gewählt.

3. Strategiearbeit des Vorstands

Auf Initiative des Vorstandsmitglieds Prof. Günter H. Hertel und unter seiner Anleitung arbeitete der Vorstand nach dem erfolgreichen Auftakt in 2016 nunmehr am 24. und 26. Februar sowie am 1. April 2017 an der von ihm vorgelegten Struktur weiter:

1. Aufstellen und Erörtern dreier wichtiger strategischer Fragen?
2. Welche Größen werden die Beantwortung dieser Fragen beeinflussen?
3. Welchen Stärken-Schwächen-Opportunitäten-Gefahren unterliegen diese Einflussgrößen?
4. Welche operativen Konsequenzen ergeben sich aus den Antworten?

Die strategische Arbeit des Vorstands ist keine Hau-Ruck-Aktion, sondern wird – da ehrenamtlich zu leisten – mindestens seine derzeitige Legislaturperiode ausmachen.

In 2017 wurden die drei strategischen Fragen (die sinngemäß sich jede Organisation stellen soll, die über ihre Zukunft vordenkt) vorgelegt und erörtert:

- *Wer sind wir als Gesellschaft der Freunde Kants und Königsbergs e.V. heute?*
- *Wer sind wir, wenn wir so weitermachen wie bisher, im Jahre 2024 (Jubiläumsjahr Kants)?*
- *Wer wollen wir im Jahre 2034 (10 Jahre nach dem Kant-Jubiläum) sein?*

Das Ergebnis unserer bisherigen Diskussionen lässt sich wie folgt zusammenfassen:

Wir wollen

- *unsere Bedeutung als Kulturfaktor in Kaliningrad steigern,*
- *uns (unter Beibehaltung der bisherigen Rechtsform) als eine in Deutschland und Kaliningrad aktive Kultur-Kommunikationsgesellschaft mit internationaler Ausrichtung fest etablieren,*
- *uns einen Claim geben: „Kant und Königsberg in Kaliningrad“ (s. Abb. 3).*
- *keine philosophische, politische oder touristische Gesellschaft sein oder werden.*



Abbildung 3: Claim „Kant und Königsberg in Kaliningrad“ auf der Webseite unserer Gesellschaft der Freunde Kants und Königsbergs e.V.: <https://www.freunde-kants.com>

Die weitere Strategiearbeit wird sich mit den oben zitierten strategischen Fragen 2 bis 4 befassen. Um einen Einblick in unsere strategische Arbeit zu gewähren, hier ein Auszug aus den Arbeitsunterlagen:

Mit welchen Einflussgrößen können wir die Beantwortung der Hauptfragen unterstützen? *)



(Seite 1 / 2)

1. Unsere Mitglieder- und Haushaltsentwicklung
2. Unsere Tätigkeit als Vorstand (zunächst nur formales diskutieren, da Inhalte vor allem in #4 und 6...9 folgen)
3. Die Erwartungen unserer Mitglieder, Kooperationspartner und anderer Stakeholder, insbesondere „Jugend“
4. Unsere Zusammenarbeit mit ...
 - a. Deutsch-Russischem Haus
 - b. Konsulat in Ka-Kö
 - c. Königsberger Dom
 - d. Ev.-luth. Kirche in Propstei und ggf. Nordkirche
 - e. Andere mit Kant und Königsberg verbundene Gesellschaften (z.B. Stiftung Königsberg e.V.), Landsmannschaft LO und deren Untergliederungen
 - f. Medien, Verlage
 - g. ...
5. Der Finanzhaushalt der Gesellschaft FK&K

*) Die 9 Einflussgrößen auf die Beantwortung der 3 Strategischen Fragen wurden während der Strategieklausur bestätigt. Jede ist deshalb einer SWOT-Analyse zu unterziehen

Günter.H.Hertel_ZUKUNFT derGesellschaft-Freunde-Kants-und-Königsbergs-eV-(FK&K)_ErgebnisseStrategieklausur_161125

21 von 37

6. Kommunikation - unsere Kommunikationsstrategie → (6a extern; 6b intern)
 - Claim: Entwicklung eines Claims? (Wofür stehen wir?) – (6a)
 - Werbung aktiv: Instrumente – wie Print/Flyer, Web, ... (6a)
 - Berichte: Tätigkeitsberichte, Projektberichte, Reiseberichte, Forschungsberichte (s. #7) (6a + 6b)
 - Nachrichten: Ortsberichte (z.B. „Kant&Königsberg in Kaliningrad“) (6a+6b)
7. Forschung und Forschungsberichte:
 - Kulturgeschichte Königsbergs
 - Bauwerksgeschichte mit Kant&Königsberg-Relevanz
 - Genealogische Forschung zu Kant und anderen Königsberger Persönlichkeiten
8. Kant- und Königsberg-Rezeption in Kaliningrad
9. Projekte: „Jugend nach Kaliningrad“ mit satzungsgemäßigem Auftrag

Die Strategiesitzungen werden zusammen mit zukünftigen Vorstandssitzungen fortgeführt werden. Über deren Ergebnisse wird in den Mitgliederversammlungen jeweils kurz berichtet.

4. Konzert von Igor Schumaev und Artjom Chatschaturow

Der Bariton Igor Schumaev gab am 31. März 2017 im „Salon Glinka“ im Russischen Haus der Wissenschaft und Kultur Berlin einen Liederabend „Russische Romanzen“ und wurde dabei von dem langjährigen Organisten des Königsberger Doms Artjom Chatschaturow auf dem Klavier begleitet. Das Konzert wurde vom „Club Dialog e.V.“ und unserer Gesellschaft veranstaltet. Zahlreiche Mitglieder unserer Gesellschaft nahmen an dem Konzert und dem anschließenden Abendessen mit den Künstlern teil.

Der Produzent von Videoaufnahmen klassischer Musik Burkhard Scheibe zeichnete das Konzert auf. Eine DVD der Konzertaufzeichnung kann von Gerfried Horst bezogen werden.



Abbildung 4: Burkhard Scheibe - DVD-Konzertaufzeichnung

Hier Links zu zwei Aufnahmen aus

dem Konzert: <https://youtu.be/wUZTsCZRQ6E>; <https://youtu.be/IebOS-huJ7k>;

5. Kant-Reise nach Königsberg/Kaliningrad

An der zehnten Kant-Reise nahmen 45 Personen teil. Höhepunkte waren die Eröffnung der Ausstellungen über die Freunde Kants Friedrich Leopold und Carl Wilhelm Freiherren von Schrötter im Kant-Museum im Königsberger Dom und im Heimatmuseum in Prawdinsk/Friedland in Anwesenheit mehrerer Mitglieder der Familie von Schrötter. Unter <https://www.freunde-kants.com/2017-zehnte-kant-reise> kann man folgende Vorträge nachlesen:

- Dr. Dieter Freiherr von Schrötter: Eröffnungsrede der Schrötter-Ausstellung am 22. April 2017 im Kant-Museum des Königsberger Doms
- Dr. Thomas Wernicke: Bohnenrede 2017
- Prof. Alexei N. Krouglov: Leo Nikolaewiç Tolstoj als Leser Kants

Als Novum haben wir einen (fast) tagesaktuellen Reise-Blog eingerichtet, so dass auch die Daheimgebliebenen täglich auf ganz anregende Weise vom Verlauf der Reise unterrichtet waren – ein neuartiges, kultur- und personenverbindendes Erlebnis. Autoren sind ältere und jüngere Mitreisende, Erstmalige und „Wiederholungstäter“. Sie können auch jetzt noch daran teilhaben unter <https://www.freunde-kants.com/blog>



Abbildung 5: „...Unser Abend sollte nicht ruhig ausklingen. Mit großem Geist und steilen Thesen entließ uns Professor Wladimir Gilmanow von der Kant-Universität in einen langen Abend. Es wurde mir durch eine ebenso sinnliche wie erschreckende Weise bewusst, wie viel mich von diesem Intellektuellen trennte. Wir saßen angeregt bei Wein und Bier bis weit nach Mitternacht - eine echte Gesellschaft eben, ganz in der Tradition von Kant und seinen Freunden.“ – aus Reisebericht Hannes Wiesel, Mitglied des Vorstands: <https://www.freunde-kants.com/single-post/2017/04/19/Auf-Spurensuche>

Dem Museum für Bildende Kunst (der bisherigen Kaliningrader Gemäldegalerie) übergaben wir eine Büste des Bildhauers Stanislaus Cauer von Britta v. Zezschwitz, geb. Bruns) sowie Zeichnungen von Maria Lahrs und Heinrich Wolff.



Abbildung 6: Feierliche Übergabe der Büste von Britta v. Zezschwitz, geb. Bruns, von Stanislaus Cauer an die Kaliningrader Kunstgalerie (jetzt: Museum für Bildende Kunst). Es spricht der deutsche Generalkonsul Dr. Michael Banzhaf (links); im Hintergrund steht die Direktorin der Galerie Galina Sabolotskaja, rechts Gerfried Horst. Fotoautor: Jörn Pekrul.

Die Komsomolskaja Pravda, Ausgabe Kaliningrad, berichtete von diesem Ereignis:

Gerfried Horsts Übersetzung des Zeitungsartikels vom 21.04.2017:

„Als Geschenk für die Galerie“

<Am 21. April findet in der Kaliningrader Kunstgalerie die feierliche Übergabe einer Arbeit des hervorragenden deutschen Bildhauers Stanislaus Cauer statt, ein Geschenk an das Museum der "Gesellschaft der Freunde Kants und Königsbergs".>

Irina Morguljowa

<Die Bronzebüste, die Porträtskulptur eines Mädchens namens Britta Bruns (etwa 1930), ist die neunte Arbeit des herausragenden Bildhauers des 20. Jahrhunderts Cauer in der Sammlung dieser Kultureinrichtung.

Stanislaus Cauer ist durch seine Porträtarbeiten weit bekannt. "Und für uns ist ein solcher Erwerb ein großer Glücksfall," sagte unserem Korrespondenten die Direktorin der Galerie Galina Sabolotskaja. "Die Porträtskulptur von Britta Bruns erweitert wesentlich den thematischen Umfang unserer Kollektion."

Anzumerken ist, dass das Mädchen von Cauer im Alter von etwa 19 Jahren nicht lange vor ihrer Heirat dargestellt wurde.

Der bekannte Bildhauer verkehrte oft im Hause der Familie Bruns, wo er nicht der einzige berühmte Gast war. Lange Zeit lebte dort die enge Freundin von Nietzsche und Freud, Lou Andreas-Salomé, die für die 12jährige Britta Bruns eine Kinder-Psychoanalyse vornahm und speziell für sie das Buch schrieb: "Die Stunde ohne Gott und andere Kindergeschichten".

Übrigens hat sich die Straße erhalten, wo die Jugend des von dem Bildhauer abgeformten Mädchens verlief. Es ist die ehemalige Ernst-Wiechert-Straße und dort das Haus Nr. 11, heute die Gogol-Straße.>

<Bildunterschrift: Porträtskulptur von Britta Bruns.>



<An der feierlichen Übergabe der Bronzestatue werden enge Freunde der Familie Bruns teilnehmen.

Am selben Tag wird der Kunstgalerie eine Bleistiftzeichnung von Heinrich Wolff übergeben, ein Selbstporträt mit seiner Frau, vermutlich aus dem Jahr 1916, sowie ein Scherenschnitt von Maria Lahrs (1935), der Lebensgefährtin des Architekten Friedrich Lahrs, nach dessen Entwurf unter anderem das Grabmal von Immanuel Kant erbaut wurde.>

(Text- und Bildquelle in der online-Ausgabe der Komsomolskaja Pravda, Ausgabe Kaliningrad in Russisch: <https://www.kaliningrad.kp.ru/daily/26668/3690437/> mit Links zu unserer Gesellschaft (in Russisch): [Общества друзей Канта и Кёнигсберга](#))

Drei Aufsteller des Projekts „Archäologie Kneiphof“ auf der heutigen Kant-Insel (eine Initiative von Maxim Popow) sind von unserer Gesellschaft finanziert worden; des Weiteren haben wir im Rahmen des Projekts beim Redigieren der deutschen Texte Unterstützung geleistet.“



Abbildung 8: Aufsteller „Magisterstraße“ (auf dem früheren Kneiphof mit Hinweisen auf die Grüne Brücke → 298m, die Honigbrücke → 198m und den Großen Domplatz → 204m. Alles ganz liebevoll. Fotoautor: Vera Thiel.



Abbildung 7: Auch auf der Kant-Insel entdeckt: „YES! I Kant Königsberg“. Fotoautor: Vera Thiel, 22.04.2017.



Abbildung 9: Bohnenmahl 2017 in der Kalinigrader Kunstgalerie (Fotoautor: Vera Thiel)

Das Bohnenmahl am 22.04.2017 (hauptsächlich arrangiert vom Vorstandsmitglied Swetlana Kolbanjowa) wurde diesmal in der Kalinigrader Kunstgalerie ausgerichtet. Ambiente, Catering und „Fan-Artikel“ - die gesamte Atmosphäre beeindruckte tief.

Selbstverständlich – wie jedes Jahr – ehrten wir den großen Königsberger Philosophen Immanuel Kant an seinem Grab (Architekt Lahrs, siehe oben) mit Blumen und Gedenkreden:



Abbildung 8: Gedenken an Immanuel Kant – diesmal mit einer launigen, gleichwohl passenden Rede Gerfried Horsts. Fotoautor: Jörn Pekrul.

6. Fotoausstellung Neugestaltung der Stadtmitte von Kaliningrad – „Königsschloss P.S. Aus der Geschichte einer Stadt“

Am 16. Mai 2017 nahmen einige Mitglieder unserer Gesellschaft an der Eröffnung einer Fotoausstellung über die Neugestaltung der Stadtmitte von Kaliningrad/Königsberg im Russischen Haus der Wissenschaft und Kultur Berlin teil, die von dem Kaliningrader kunsthistorischen Gebietsmuseum veranstaltet wurde.



Abbildung 10: v.r.n.l.: Gerfried Horst, Marianne Motherby und Hans-Jörg Froese sowie weitere Besucher. Fotoautor: Sergey Zhuravlev, ehemaliger Direktor des neuen "Kultur - und Geschäftszentrums der Russlanddeutschen in Kaliningrad"

Die Ausstellung gab Gelegenheit zum Austausch mit mehreren dabei anwesenden Personen aus Kaliningrad/Königsberg, mit denen wir zusammenarbeiten.



Abbildung 11: Gerfried Horst im Gespräch mit Sergey Yakimov, dem Direktor des Kaliningrader kunsthistorischen Gebietsmuseums. Fotoautor wie Abb. 10



Abbildung 92: Bildquelle <http://russisches-haus.de/de/events/548>

7. 48 Stunden Neukölln

Im Hinblick auf unseren Vereinszwecks, Kunst und Kultur in der Weise zu fördern,

Kaliningrad Art Space wird unterstützt durch:



Idee und Organisation:



Abbildung 103: Bild aus Pressemitteilung Kaliningrad Art Space – Schatten und Identität // 48 Stunden Neukölln, <https://www.facebook.com/kaliningradartspace> (zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Tätigkeitsberichtes nicht mehr verfügbar)

dass die Gesellschaft „Künstler aus verschiedenen Ländern zu Auftritten in Kaliningrad/Königsberg bewegt und Künstler aus Kaliningrad/Königsberg zu Auftritten in anderen Ländern einlädt“, haben wir das studentische Kunstprojekt „Kaliningrad Art Space – Schatten und Identität“ im Rahmen des Festivals „48 Stunden Neukölln“ finanziell gefördert (Übernahme der Materialkosten der sieben beteiligten Kaliningrader Künstler). Unsere Gesellschaft wurde als Sponsor auf allen Werbematerialien des Festivals genannt und unser Logo abgedruckt.

8. E.T.A. Hoffmann-Gesellschaft



Abbildung 14: Grabmal E.T.W. Hoffmann in Berlin. Fotoautor: Annette Winkelmann

Am 25. Juni 2018, dem 195. Todestag von E.T.A. Hoffmann, nahmen Vertreter unserer Gesellschaft an der Feier der E.T.A. Hoffmann-Gesellschaft an dessen Grabe auf dem Friedhof III der Jerusalems- und Neuen Kirchgemeinde in Berlin teil. Gerfried Horst hielt eine kurze Ansprache und überbrachte Grüße von unseren Mitgliedern Andreas und Moritz Theodor von Hippel, Nachkommen eines lebenslangen Freundes von E.T.A. Hoffmann, Theodor Gottlieb von Hippel (siehe Tätigkeitsbericht 2016, Punkt 4)

9. 150. Geburtstag von Käthe Kollwitz

Anlässlich des 150. Geburtstags von Käthe Kollwitz am 8. Juli 2017 fanden zeitgleich in Berlin und in ihrem Geburtsort Königsberg (heute Kaliningrad) Feierlichkeiten statt. Umrahmt wurde ihr Jubiläum in Berlin von der Sonderausstellung „Käthe Kollwitz und ihre Freunde“. Die Festrede im Käthe-Kollwitz-Museum Berlin hielt Gerfried Horst: <https://www.freunde-kants.com/wie-frieden-gelingen-kann>.

Zu den Feiern in Königsberg/Kaliningrad organisierte das Käthe-Kollwitz-Museum eine Busreise, an

der auch mehrere Mitglieder unserer Gesellschaft teilnahmen. Frau Moskal und Frau Wangemann hielten in Kaliningrad am Geburtstag von Käthe Kollwitz kurze Festansprachen. <http://jufo-bonn-kaliningrad.de/feierlichkeiten-zum-150-geburtstagsjubilaeum-kaethe-kollwitz-in-kaliningrad>



10. Aufenthalt von Gerfried Horst in Kaliningrad/Königsberg

Vom 29. August bis 12. September war Gerfried Horst in Kaliningrad/ Königsberg, nahm dort an verschiedenen Veranstaltungen teil - z. B. am Abschluss der Sommerschule der Academia Kantiana über die Ethik Kants in Rauschen/Swetlogorsk und an dem internationalen Tariverdiev-Organwettbewerb im Dom - und traf sich zu Besprechungen mit zahlreichen Vertretern des Kaliningrader Kulturlebens und Angehörigen der Kant-Universität. Er informierte sich auch über den Stand des Wiederaufbaus des ehemaligen Pfarrhauses

Abbildung 15: Svetlana Sokolova, Zoodirektorin und Gerfried Horst bei der Eröffnung des original wiederaufgebauten Lesepavillons im Königsberger Tiergarten. Fotoautor: Elena Tsvetaeva.

in Judtschen/Weselowka und des Ordenssturms in Wohndorf/ Kurortnoje.

11. Academia Baltica – Grenzüberschreitungen Ostpreußen

Grenzüberschreitungen:
Ostpreußen



Deutsch-polnisch-russisch-litauische
Begegnung
10. bis 12. November 2017



Abbildung 116: Auszug aus Programm. Bildquelle: http://www.academiabaltica.de/files/11-17_programm.pdf

An der deutsch-polnisch-russisch-litauischen Tagung "Grenzüberschreitungen: Ostpreußen" im Akademiezentrum Sankelmark vom 10.-12.11.2017 nahmen mehrere (Vorstands-)Mitglieder unserer Gesellschaft teil. Swetlana Kolbanjowa und Gerfried Horst stellten in einem gemeinsamen Vortrag unsere Gesellschaft vor. Die Tagung bot die Gelegenheit, mehrere unserer Kaliningrader Partner wiederzusehen und uns mit ihnen auszutauschen sowie einiges über die litauische und polnische Sichtweise auf Ostpreußen zu erfahren.

12. Vollversammlung des Petersburger Dialogs in Berlin

Vom 23. bis 24. November 2017 fand in Berlin die Vollversammlung des Petersburger Dialogs statt.

Gerfried Horst und das Mitglied unserer Gesellschaft Prof. Dr. Hans-Detlef Horn, Ordinarius für öffentliches Recht an der Philipps-Universität Marburg, haben in der Arbeitsgruppe „Bildung und Wissenschaft“ mitgewirkt, Marianne Motherby in der Arbeitsgruppe „Kultur“.

Protokoll der AG „Bildung und Wissenschaft“ nicht verfügbar. Protokoll der AG „Kultur“ in <http://www.petersburger-dialog.de/ag-kultur>



Abbildung 17: Dialog das erste Mal in Berlin. Bildquelle: <http://www.petersburger-dialog.de/16-petersburger-dialog-2017>

13. Artikel über Königsberg/Kaliningrad in französischer Literaturzeitschrift

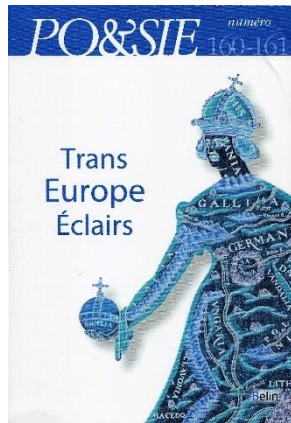


Abbildung 12: Bildquelle
<https://www.cairn.info/revue-poesie-2017-2-p-241.htm>

fentlicht wurde
(<https://www.cairn.info/revue-poesie-2017-2-p-241.htm>). Unsere Gesellschaft wird dadurch in intellektuellen Kreisen Frankreichs bekannt.

Auf Einladung des Chefredakteurs der französischen Literaturzeitschrift *PO&SIE* hat Gerfried Horst einen Aufsatz mit dem Titel verfasst: „Königsberg en Europe. La ville imaginaire d’Emmanuel Kant“, der in der dem Thema Europa gewidmeten Ausgabe 2017/2 (N° 160-161, S. 241-251) veröf-

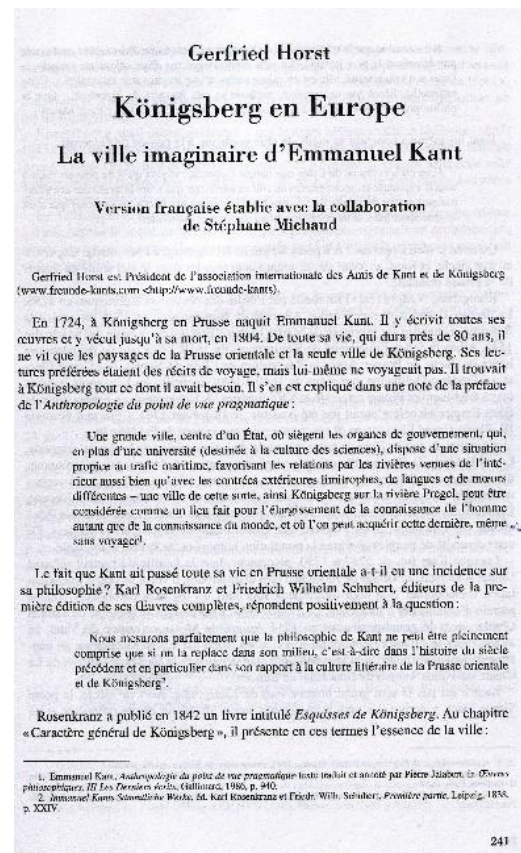


Abbildung 19: Erste Seite des Aufsatzes von Gerfried Horst. Bildquelle: Autor des Aufsatzes

14. Vortrag von Gerfried Horst in Moskau

Am 5. Dezember präsentierte Gerfried Horst unsere Gesellschaft im Institut für Philosophie der Russischen Akademie der Wissenschaften:

https://www.youtube.com/watch?v=Q_VqDrSvYEK.

An der Veranstaltung haben u. a. die folgenden Wissenschaftler teilgenommen:

- Prof. Dr. Nelly Motroshilova (ehemalige Direktorin des Instituts, Mitglied unserer Gesellschaft),
- Prof. Dr. Julia Sineokaya, jetzige Direktorin des Instituts,
- Prof. Dr. Vera Zobotkina, ehemalige Vizerektorin für internationale Beziehungen der Kaliningrader Universität, jetzt Vizerektorin der Russischen Staatlichen Humanitären Universität,
- Prof. Alexei N. Krouglov, Russische Staatliche Universität für Geisteswissenschaften in Moskau (<http://campusnews.uni-trier.de/?p=13733>)

Text: Gerfried Horst;
Layout, Fotoeinbindung, Textergänzung, Links: Prof. Günter H. Hertel;

Fotoautoren sind jeweils dem Bild zugeordnet;
Mitwirkung aller Vorstandsmitglieder in Deutschland und Kaliningrad

Wenn Sie **Anmerkungen zu diesem Tätigkeitsbericht** haben, so lassen Sie bitte von
sich hören! Kritik werden wir beherzigen!

Freu(n)desbotschaften sind willkommen – bitte weitersagen.

Gerfried.Horst@freunde-kants.com; Guenter.H.Hertel_IBH@web.de;

Freunde Kants und Königsbergs e. V.

Commerzbank:

IBAN: DE55 100400000808051700 BIC: C0BADEFFXXX

Konto-Nr.: 80 80 517 BLZ: 100 400 00

Freunde Kants und Königsbergs e. V.

- Vorstand –

gez.

Gerfried Horst; Marianne Motherby; Viktor Haupt; Prof. Günter H. Hertel;
Swetlana Kolbanjowa; Hannes Wiesel; Boris Worobjow